

in Halbkreisform abgeschlossen und an den Langseiten durch niedrige Nebenräume und breite Halle erweitert ist. In der Hauptaxe liegen die Eingänge, zu beiden Seiten derselben und an den vier Ecken theils die Bureaus, die Lingerie und andere Diensträume, theils die Lichthöfe, welche zur Erhellung und Lüftung des Untergeschosses dienen. In letzterem sind die Küchen- und Kellerräume angeordnet; ferner sind durch zwei Dienstreppen mit dem Saal und den im Centrum desselben befindlichen Control- und Zahl-tischen verbunden. Das Saal-Oblongum ist in der Höhe von 4<sup>m</sup> von einem im Grundriss angedeuteten Balcon umzogen, der mittels zweier Wendeltreppen in den Ecken erfliegen wird. In dieser Höhe sind die beiden Rotunden, gleich wie die niedrigen Anbauten und Hallen flach abgedeckt. Darüber erhebt sich das Dachwerk des Saales, der in weitem Bogen in Form eines halben Tonnengewölbes überspannt und durch sechs Stichkappen mit Lucarnen, so wie durch zwei große halbkreisförmige Fenster an den Stirnenden erhellt ist. Die Hochwände und Giebel des Saales, so wie die Rückwände der Hallen sind, in wirksamem Gegensatz zu der leichten Holz-Construction der Anbauten, in Backstein-Rohbau ausgeführt. Die weissen Blendsteine werden durch horizontale Streifen von rothen Steinen und die Gipsabdeckungen gehoben. Die Kosten der Ausführung betragen 64 000 Mark (80 000 Francs); doch wurde seitens des Uebernehmers unter der Bedingung, dass ihm die Materialien des auf seine Kosten vorzunehmenden Abbruches überlassen werden, ein Rabatt von 30 Procent gewährt.

Der »Alter-Pavillon« in Fig. 78<sup>61)</sup> ist ein Kaffeehaus, das in Mitten der Br Binn-Altfer von *Haller und Lamprecht* 1874 erbaut und ringsum mit einer breiten Terrasse umgeben ist.

Der Grundriss zeigt einige Aehnlichkeit mit Fig. 79; doch ist nur der rückseitige Anschluss nach dem Wasser als Rundbau, die Hauptfront am Jungfernstieg aber geradlinig ausgebildet. An der linken Langseite gegen Nordwest sind Buffet mit Treppe, Vorraths- und Nebenräumen angeordnet; an der anderen Langseite gegen Südost ist eine Seitenhalle vorgelegt, welche gleich wie die Terrasse zum Aufenthalt der Gäste im Freien bestimmt ist. Zu gleichem Zweck dient der abgegrenzte Platz am Jungfernstieg, der mit einer Marquise überspannt ist. Küche und Zubehör liegen im Untergeschoss; der Zugang erfolgt durch die Treppen, die an der nordwestlichen Terrasse angeben sind.

Ein ausgesprochenes Sommer-Local ist weiter das Restaurations-Gebäude »Uto-Kulm« auf dem Uetliberg bei Zürich, das auf den Fundamenten des im November 1878 abgebrannten Hauses in veränderter Gestalt im Sommer 1879 von *A. u. F. B. Brunner* in Zürich neu erbaut wurde (Fig. 80<sup>63)</sup>.

Die Hauptaufgabe bestand in der Beschaffung von Räumen zum Genuss der schönen Aussicht im Anschluss an den Saal. Dem gemäß sind bedeckte Hallen und Terrassen rings um das Gebäude, insbesondere aber nach Süden und Osten, letztere mit dem Blick nach der Stadt Zürich angelegt. Der große Saal nimmt die ganze Höhe des Gebäudes ein; daran schließt sich nach Westen die zeltartige Rotunde, nach Osten der zweigeschossige Querbau. Letzterer enthält im Erdgeschoss die Hauswirtschaftsräume, im Obergeschoss nach Osten einen kleinen Saal nebst Hallen gegen Süden und Osten, außerdem zwei Zimmer für den Wirth. Der ganze Bau ist in einfacher Holz-Architektur mit einem Aufwand von 76 000 Mark (95 000 Francs) ohne die bereits vorhandenen Keller und Fundamente ausgeführt.

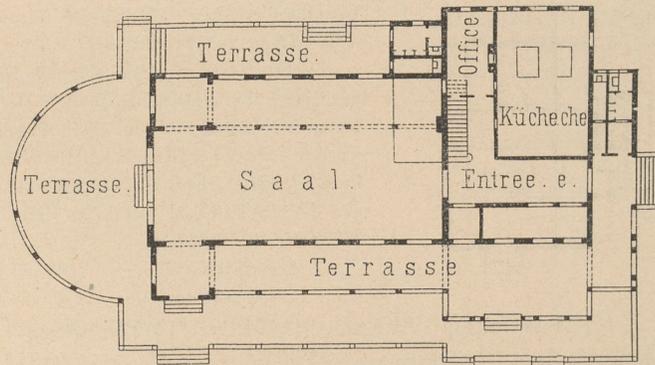
Das Restaurations-Gebäude des zoologischen Gartens in Hamburg, im Jahre 1864 von *Meuron und Haller* daselbst erbaut, ist für Winter- und Sommerbenutzung bestimmt und zeigt dem gemäß schon den Charakter des Saalbaues (Fig. 82<sup>65)</sup>.

<sup>63)</sup> Nach: Eifenb., Bd. 13, S. 56.

117.  
Alter-Pavillon  
im  
Hamburg.

118.  
Uetliberg-  
Restaurant  
bei  
Zürich.

Fig. 80.



Restaurations-Gebäude »Uto Kulm« auf dem Uetliberg bei Zürich<sup>63)</sup>. — 1/500 n. Gr.

Arch.: *A. u. F. Brunner*.

119.  
Restaurant  
im zoologischen  
Garten  
zu Hamburg.